

OH TANNENBAUM

...wie grün sind Deine Blätter", ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder. Hier besingt der Dichter des bekannten Weihnachtsliedes die Schönheit des immergrünen Nadelbaums. Vor allem in der tristen, kalten Winterzeit war der Tannenbaum schon im 14. Jahrhundert für viele Menschen das Symbol für Lebenskraft. Aber erst 200 Jahre später, im 16. Jahrhundert begannen die Menschen den Baum zu schmücken. Anfangs mit rot-backigen Äpfeln und erst im Laufe der Zeit kamen Kerzen, Kekse und Weihnachtskugeln hinzu. Mit bunten Kugeln, Lametta und unzähligen Lichtern geschmückt, bringt er in der Weihnachtszeit viele Kinderaugen zum leuchten. Mitte November geht es los: Dann beginnen

die Baumhändler die ersten Weihnachtsbäume zu verkaufen. An den Ständen in Gartencentern oder Baumärkten gibt es immer eine riesige Auswahl an verschiedenen Bäumen. Da findet man zum Beispiel Fichten, Douglasien, Kiefern und auch Nordmantannen. Von jeder Sorte gibt es kleine, große, krumme und gerade. Doch ein Baum ist ganz besonders beliebt in Deutschland – die Nordmantanne. Sie hat weiche, tiefgrün glänzende Nadeln. Außerdem pieksen ihre Nadeln nicht. Viel wichtiger jedoch ist ihr gleichmäßiger, pyramidenförmiger Wuchs. Schließlich wünscht sich jeder einen Weihnachtsbaum ganz ohne lichte Stellen. Ursprünglich stammt die edle Tanne aus dem Kaukasus, einem hohen

Gebirge in Russland. Bis sie 1,80 Meter groß ist, braucht sie mindestens 10 Jahre. Heute wachsen die Nordmantannen auch in Deutschland – allerdings nicht im Gebirge sondern auf großen Weihnachtsbaumplantagen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen. In Baumschulen werden aus den Samen der Zapfen junge Bäumchen herangezogen. Diese Jungpflanzen werden an die Weihnachtsbaumbauern verkauft. Sie pflanzen die Bäumchen an, hegen und pflegen sie mindestens 10 Jahre lang. Erst dann kann der Landwirt oder Forstwirt zusammen mit den Erntehelfern die Plantage ernten. Fröhlich, wenn der Nebel noch dicht über den Feldern hängt, beginnen im kalten Novembermonat die Arbeiten. Die Bäume werden gesägt und anschließend in Netze verpackt. So sind sie geschützt und können leichter zum Weihnachtsbaumver-

käufer transportiert werden. Insgesamt werden jedes Jahr über 20 Millionen dieser Bäume zur Weihnachtszeit verkauft. Seit einiger Zeit gibt es das Herkunfts- und Qualitätssiegel "Der Norddeutsche". Erkennbar ist dies an einem kleinen Etikett, das an der Nordmantanne hängt. "Der Norddeutsche" steht also für einen umweltfreundlichen Anbau und eine schonende Ernte. Wenn ihr euch in diesem Jahr mit euren Eltern einen Weihnachtsbaum aussucht, haltet einfach nach diesem Etikett Ausschau.

